



## Pressemitteilung



### Kasachstan – ein Land im Aufbruch

***Die Förderprogramme der kasachischen Regierung zur technologischen Weiterentwicklung der Volkswirtschaft sowie die Zollunion mit Russland und Belarus bieten zusätzliche Ansätze für den Markteinstieg auch für Unternehmen aus Rheinland-Pfalz.***

Der kasachische Markt bietet große Geschäftschancen. Stabile politische Rahmenbedingungen, eine gut ausgearbeitete Gesetzgebung und riesige Rohstoffreserven führen zu einem guten Investitionsklima. Zudem bieten der konsequente Modernisierungskurs und der von staatlicher Seite forcierte Aus- und Aufbau des verarbeitenden Gewerbes Potentiale. Schwerpunkte sind die Weiterentwicklung der metallverarbeitenden Industrie, des Maschinenbaus, der Petrochemie, der Nahrungsmittelproduktion, der Landwirtschaft sowie die Stärkung des Tourismus und der Ausbau der Transportkapazitäten. Dabei sind gerade deutsche Technologien besonders gefragt.

Davon können sich derzeit die Teilnehmer der MOEZ-Wirtschaftsreise in der kasachischen Hauptstadt Astana sowie der Schwerindustriestadt Karagandy überzeugen. Die Delegation aus Rheinland-Pfalz wird begleitet durch Julia Golomb, Außenwirtschaftsreferentin im Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung, sowie Dr. Harald Augter, Präsident der IHK Rheinhessen. Im Verlauf der offiziellen Gespräche mit Vertretern der Regierung sowie der Wirtschaftsverbände Kasachstans wurde von beiden Seiten auf die guten bilateralen Beziehungen verwiesen. Der Außenhandelsumsatz zwischen Deutschland und Kasachstan steigt derzeit wieder sehr dynamisch.

Der Erste Vize-Minister des Ministeriums für Industrie und neue Technologien der Republik Kasachstan, Albert P. Rau, betonte die Bedeutung des zwischen Deutschland und Kasachstan geplanten Rohstoffabkommens. Kasachstan verspreche sich von der Partnerschaft mit dem Hochtechnologieland Deutschland schnellen Anschluss an westliche Produktionsstandards. Für die deutsche Wirtschaft wiederum besitze die nachhaltige Sicherung von Rohstoffen hohe Priorität.

Dieses rege Interesse der kasachischen Seite spiegelte sich auch in den zahlreichen individuellen Unternehmensgesprächen wieder, die durch das MOEZ gemeinsam mit der Berliner Commit GmbH vorbereitet worden waren. Die meisten der mitgereisten Unternehmen aus den Bereichen Logistik, Spezialglasherstellung, Lebensmittelproduktion, Umwelttechnik sowie Bau haben bereits konkrete Anknüpfungspunkte für zukünftige Geschäfte gefunden.

Gerade die Hauptstadt Astana beeindruckte die Delegation durch ihre ambitionierten Entwicklungspläne. Bis 2030 soll die Einwohnerzahl von derzeit 700.000 auf zwei Millionen steigen. Dies geht nur bei Einbeziehung internationaler Partner. Die Industriestadt Karagandy – zweiter Standort der Wirtschaftsreise – ist nicht nur als Bergbau- und Schwermetallzentrum bekannt. Bereits bei der Ankunft wurde auf die enge historische Verknüpfung mit Deutschland verwiesen. Unter der Herrschaft Stalins wurden ab 1941 viele Deutschstämmige aus verschiedenen Sowjetrepubliken nach Karagandy deportiert. Daher ist die deutsche Sprache noch weit verbreitet, dies vereinfacht die Zusammenarbeit.

Den Abschluss der Wirtschaftsreise bildete ein Rheinland-Pfalz-Empfang mit Weinpräsentation in Karagandy. Die teilnehmenden Unternehmen zeigten sich hochzufrieden und positiv überrascht über die Geschäftsmöglichkeiten in der Republik Kasachstan.

## **Kontakt im MOEZ**

### **Gaby Schwabenland-Altgeld**

Telefon: +49 (0)6543 509 431

Email: [g.schwabenland@moez-rlp.de](mailto:g.schwabenland@moez-rlp.de)

